

Überleben in der Finanzkrise

Die besten Tipps für Arbeitnehmer

Hamburg. Einstellungsstopp bei SAP. Kurzarbeit in der Automobilbranche. Wird die Finanz- zur Arbeitsmarktkrise? Dass die laut Angela Merkel größte Wirtschaftskrise seit den 1920er Jahren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben wird, scheint Fakt. Doch wie groß diese sein werden, darüber streiten derzeit noch die Experten.

„Bei den Mitarbeitern in allen Branchen geht die Angst um“, sagt die Hamburger Karriereberaterin Svenja Hofert. Die Finanzkrise sei überall – auch bei den Gehaltsgesprächen. „Dort wird sie als Begründung für ein geringeres Einstiegsgehalt oder für die Ablehnung einer Gehaltserhöhung zitiert“, so die Expertin. Zudem würden zugesagte Praktika abgesagt oder geplante Einstellungen verzögert. Auch von ersten Entlassungen hat die Karrierefachfrau gehört.

Doch wie verhalten in der Finanzkrise? Svenja Hofert hat die besten Tipps zusammengestellt:

- Halten Sie sich zurück mit apokalyptischen Prognosen und zitieren Sie gegenüber dem Arbeitgeber jetzt nicht gleich Karl Marx. Das Unternehmen will und braucht Optimisten – ganz genau wie die Börse.
- Wechseln Sie derzeit nur, wenn Sie wirklich sicher sind, es beim neuen Arbeitgeber besser zu treffen. Eine alte Regel lautet: Die zuletzt (Eingestellten), werden die ersten sein, denen man kündigt.
- Fragen Sie, wenn Sie doch wechseln wollen oder müssen, das neue Unternehmen nach seinen Strategien in der Finanzkrise. Springen Sie nur auf dynamische Motorschiffe und nicht auf sinkende Dampfer.
- Arbeiten Sie nicht still vor sich hin, in der Hoffnung nicht entdeckt zu werden. Kommen Sie aus der Defensive: Bringen Sie Ideen, Vorschläge, seien Sie konstruktiv in der Krise, kommunizieren Sie Erfolge.
- Fordern Sie eine offene Kommunikation von Ihren Vorgesetzten. Sprechen Sie es an, wenn Sie das Gefühl haben, dass sich hinter verschlossenen Türen etwas zusammenbraut.
- Beobachten Sie die Entwicklungen in Ihrem Unternehmen sehr genau. Bewerben Sie sich lieber früher als später woanders, wenn Sie merken, dass sich eine langfristig negative Entwicklung anbahnt.
- Analysieren Sie Ihr Profil und Ihren Marktwert. Wenn Sie wissen, wo Sie stehen, werden Sie der Krise auch gelassener begegnen können.
- Steigern Sie Ihren Marktwert durch Weiterbildung. Gut ausgebildeten Fachkräften kündigt man nicht so schnell.

- Nicht einschüchtern lassen: So lange das Unternehmen nicht direkt von der Krise betroffen ist, gibt es keinen Grund für Gehaltskürzungen. So wie Mitarbeiter bei einer gewünschten Gehaltserhöhung niemals mit zu hohen Kraftstoffpreisen argumentieren sollten, sollten Unternehmen die Finanzkrise außen vor lassen. Es geht um Leistung, sonst nichts.

Kontakt:

Pressebüro Altona

Uta Nommensen

nommensenpr@web.de

Fon: 040 39 10 93 89,

Über Svenja Hofert:

Svenja Hofert ist Inhaberin der Hamburger Karriereberatung „Karriere & Entwicklung“ (www.karriereundentwicklung.de). Sie ist zudem Autorin von mehr als 20 Karriere-Büchern, unter anderem vom kürzlich erschienenen „Jobsuche und Bewerbung im Web 2.0. Wie Sie das Internet als Karriereplattform nutzen“ (Eichborn 2008).